

Geschichte erleben – die Heimat gestalten

Heimat- und Verschönerungsverein freut sich auf neue Memorabilien – Aus der Hauptversammlung

Neuötting. Erfolgreiche Bilanz mit einem Rückblick auf das erste mehr oder weniger reguläre Vereinsjahr nach der Corona-Pandemie hat der Heimat- und Verschönerungsverein in seiner Hauptversammlung vor wenigen Tagen im Klösterl gezogen. Höhepunkt im Vereinsgeschehen, so betonte Vorsitzender Christian Huschka, „war die Aufstellung des Drei-Madl-Brunnes am Sebastianiplatz im Mai des vergangenen Jahres.“

Der Verein hatte diesen künstlerisch anspruchsvollen Brunnen mit den tanzenden Mädchen der Stadt Neuötting und ihren Menschen spendiert. Der Brunnen habe inzwischen viel Lob erhalten und erfreue sich bei den Neuöttingern großer Beliebtheit, auch wenn es gelegentlich Abfall aus dem Brunnenbecken zu entfernen gilt. Ein zweiter Höhepunkt in der Rückschau war die Herausgabe des Neuöttinger Urkundenbuchs von Renate Heinrich und Dr. Helmut Herold, unterstützt unter anderem vom Verein. „Renate Heinrich und Dr. Herold haben hier einzigartige Arbeit vollbracht“, betonte Christian Huschka.

Neu erhältlich ist der 19. Band der Beiträge zur Neuöttinger Stadtgeschichte mit Erinnerungen von Zeitzeugen, diesmal mit Fokus auf Straßen der Unterstadt bis zur „Moll-Lacka“ nördlich des Inn.

Der Heimat- und Verschönerungsverein, gegründet 1902, hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Stadt Neuötting und ihre Menschen mit ihrem Leben im Wandel der Zeiten und mit ihren vielen Facetten, ob architektonisch, geschichtlich oder gesellschaftlich, aber auch des Umlandes, in Erinnerung zu halten und damit auch die Lebens- und Liebenswertigkeit der Stadt für die Zukunft zu pflegen und zu bewahren.

Dazu gehören auch Anregungen an die Stadt, zum Beispiel für



Stich des ehemaligen Schlosses in Salmanskirchen, eines der Besitztümer des Ritter Degenhart, wie es der Kupferstecher Michael Wening im Jahr 1723 gesehen hatte. Damals hieß der Ort „Salbernkirchen“. Erbauen ließ das Schloss der Vater Ritter Degenharts, der spätere bayerische Erbmarschall Genteflor Pfäffinger. Heute sind von dem einst staatlichen Bau nur noch ein paar kümmerliche Mauerreste erhalten. - - Fotos: ede

optische Verbesserungen im Stadtbild, die oft mit Kleinigkeiten erreicht werden können, wie Gusti Klatt Bürgermeister Peter Hageneder und Zweitem Bürgermeister Horst Schwarzer ans Herz legte. Die Kasse des Vereins wurde vorbildlich geführt; dafür ernannte Kassensführerin Agatha Reith einhelligen Dank der gut besuchten Versammlung. Der gesamten Vorstandschaft wurde ohne Gegenstimme Entlastung erteilt. Neuwahlen der Vorstandschaft stehen turnusgemäß erst wieder in zwei Jahren an.

In Keller, Speichern und Nachlässen von Neuöttingern schlummern oft Memorabilien aus der Stadtgeschichte, an sich ohne materiellen Wert und die den Besitzern vielleicht nicht mehr nützlich oder sinnvoll erscheinen, wie alte Biergläser Neuöttinger Brauereien, Bilder, Urkunden, Wahlplakate, alte Sterbebilder, Fotos oder Filme und dergleichen. Der Heimat- und Verschönerungsverein,

der seit Neueröffnung des Stadtmuseums vor über 20 Jahren gut mit diesem zusammenarbeitet, hat immer Interesse daran, diese materiell vielleicht wertlosen, aber im Interesse der Stadtgeschichte interessanten Dinge zu erhalten. Auch das Kämmerchen, das dem Verein von der Stadt im Landshuter Tor zur Verfügung gestellt wurde, sei in den vergangenen Monaten wieder instand gesetzt worden, die Fenster seien wieder intakt, ergänzte Vorsitzender Christian Huschka in seinem Bericht.

Dennoch, eine Sorge drückt den Verein mit seinen knapp 130 Mitgliedern: Das Durchschnittsalter liegt über 70 Jahre. Zwar habe es in den zurückliegenden Monaten etliche Neuaufnahmen jüngerer Neuöttinger und Neuöttingerinnen gegeben, aber es könnten ruhig mehr werden, um die Aufgaben des Vereins auch in Zukunft erfüllen zu können. Ein ehrendes Gedenken galt den im zurückliegenden Vereinsjahr verstorbenen Mitgliedern, darunter dem lang-



Ziel einer Kultur-Ausflugsfahrt des Neuöttinger Heimat- und Verschönerungsvereins im September war der Epitaph des Ritters Degenhart Pfäffinger (1471 - 1519), Bekannter Martin Luthers.

jährigen Vorsitzenden und Ehrenmitglied Altbürgermeister Willi Wurm und dem vor wenigen Monaten verstorbenen Altlandrat Sebastian Dönhuber.

Welche Schätze es in der Erinnerungskultur der Innstadt gibt, das zeigte Schriftführer und Medienexperte Josef Harlander. Er hatte einen Stummfilm aus den 20er Jahren von einer damals großartigen Fronleichnamprozession über den Stadtplatz aufbereitet sowie einen aufwendig hergestellten Tonfilm von Philipp Braun, aufgenommen von verschiedenen Blickwinkeln zum „Kinderfestzug“ des Jahres 1958. Der Kinderfestzug gehörte im vergangenen Jahrhundert zu den gesellschaftlichen Höhepunkten im Jahreslauf der Stadt und bewegte sich mit liebevoll gestalteten Motivgruppen über den Stadtplatz zur Bartlmä-Dult, seinerzeit noch auf dem Gelände an der Simbacher Straße.

Wie schnell die Zeit vergeht, aber auch, aus welchen Blickwinkeln die Stadt Neuötting und ihr

Umland sich mit besonderem Charme zeigen, das illustrierten Filme von Josef Harlander aus den vergangenen zwei Jahrzehnten: Hier zeigte noch der damalige Dritte Bürgermeister Oskar Hofstetter die Geschichte seiner Traditionsbäckerei in der Frauengasse, da eröffneten noch der damalige Bürgermeister Frank Springer und die Garde den Stadtball 2001 und weitere Schlaglichter auf das öffentliche Geschehen zeigten den Gaudiwurm am Stadtplatz, den Auszug zur Dult oder die Bunte Bühne mit Konrad Stadlbauer und Maria Steinmaßl sowie eine Stadtführung mit dem damaligen Altbürgermeister Willi Wurm.

Wie Geschichtsarbeit mit Schülern und eine Bindung an die Heimatstadt gelingen kann, das zeigte ein Film mit Schülern der 3. Jahrgangsstufe der Max-Fellermaier-Schule aus dem Jahr 2013: Buben und Mädchen hatten damals in Zusammenarbeit mit Museumspädagogin Heike Wienzl und Stadt- und Kreisheimatpflegerin Renate Heinrich spielerisch die Gründung und den Aufbau der Stadt vor rund 800 Jahren dargestellt. Für die Leistung gab es den ersten Preis in Bayern.

Geschichte und Heimat zum Erleben, das organisierte der Verein nach der Pandemie-bedingten Pause der vergangenen Jahre wieder mit kulturellen Ausflügen in den vergangenen Monaten. Ziele waren das Alztal bei Garching, Kloster Zangberg, die Pfarrkirche in Salmanskirchen im Landkreis Mühldorf sowie die Kirche in Erlach bei Simbach und der „Vogelturm“ bei Heitzing am Inn. Nächste Veranstaltung ist die Weihnachtsfeier am Sonntag, 10. Dezember, ab 15 Uhr im Klösterl. Aktuelles zum Vereinsleben und zur historischen Arbeit mit Einblicken ins Archiv gibt es im Internet auf der Seite: www.heimatverein-neuoetting.de - ede